

## Mit den Heiligen leben

Liebe Heilige in Jesus Christus, (liebe Heilige in Schermbeck),

als ich mich im August auf den TELC - Sprachtest vorbereitete, dachte ich, es wäre doch wunderbar, wenn ich den Fragebogen schon vorher kennen würde. Dann könnte ich alles richtig beantworten. Ich müsste nicht all die unnützen Dinge lernen, all die unnötigen Worte und Sätze behalten. Kein Zweifel, alle Studierenden wären sehr glücklich, wenn die Tests schon vorher bekannt wären. So könnten sie nur das Notwendige lernen. So etwas hat jeder von uns schon einmal mitgemacht. Und die Freude über ein bestandenes Examen ist immer wieder groß.

Dieses Allerheiligen-Fest ist nichts anderes als das Fest derer, die die Prüfung ihres Lebens bestanden haben. Aber im Gegensatz zu anderen Prüfungen sind die Fragen zu diesem Lebens-Examen allen bekannt. Sie wurden schon vor 2000 Jahren veröffentlicht. Wer kann ein Heiliger, eine Heilige werden? Die Antwort ist leicht: alle können selig werden, die die Seligpreisungen erfüllen, die wir gerade gehört haben. Diese Seligpreisungen sind zunächst einmal Verheißungen für all die Jüngerinnen und Jünger, die Jesus folgen wollen: „Selig seid ihr ....“ Sie sind allerdings auch Weisungen und Orientierung für ein Leben, das Gott gefällt. Jede dieser Seligpreisungen sind Voraussetzungen und Leitlinien für ein heiligmäßiges Leben. Durch sie soll der Hörer zu der Anfrage an sich selbst geführt werden: Bin ich so? Lebe ich so? Heilig sind die Leute, die sich diese Frage jeden Tag selbst stellen: Bin ich so? Lebe ich nach den Seligpreisungen?

Die Heiligen im Himmel zu verehren, ist „in Wahrheit würdig und recht“, wie es im Hochgebet der Messe heißt. Aber die Heiligen des Himmels sind weit weg, sie leben nicht unser Leben. Wenn wir mit diesen Heiligen leben müssten, sähe das wohl ganz anders aus. Sie würden uns mit ihrem tugendhaften Leben, mit ihrem Glauben wahrscheinlich auch auf den Geist gehen. So ziemlich alles was wir tun, würden sie in Frage stellen. Jesus sagte: „Kein Prophet wird in seinem Vaterhaus anerkannt“. So würden wohl auch nur wenige Heilige von uns akzeptiert, wenn sie heute leben würden. Heute bekommen die Heiligen des Himmels von uns Gebete, Kerzen, Blumen. Aber während ihres Erdenlebens erhielten die meisten von ihnen nur Beschwerden und Kritik, Steine und Hürden in den Weg gelegt. Heilige lebten ihr Leben im Licht der Seligpreisungen. Sie erlaubten sich selbst, sich nach diesen Tugenden zu richten.

Manchmal vergessen wir die Tatsache, dass die Heiligen Menschen wie wir waren. Sie waren keine Engel. Sie standen vor all den Schwierigkeiten, Versuchungen und Problemen, vor denen wir auch stehen. Sie hatten finanzielle, soziale, emotionale und geistige Schwierigkeiten. Sie hatten keine übernatürlichen Kräfte für die Problem-Lösungen. Sie waren bescheiden genug zu akzeptieren, dass sie einfach Menschen waren. Aber sie erlaubten Gott, sie zu führen. Sie erlaubten den Seligpreisungen, sie zu leiten.

Steve Jobs, Mitbegründer von Apple, sagt, dass er jeden Morgen in den Spiegel schaut und sich fragt: Wenn das heute der letzte Tag meines Lebens wäre, würde ich dann das tun, was ich heute tun will? Er sagt, dass diese Frage ihm half, Entscheidungen zu treffen und Herausforderungen zu bestehen. Das Fest Allerheiligen ist eine offene Einladung und Herausforderung für uns alle. Die Heiligen des Himmels fragen uns: Wenn ich, mit all meinen Schwächen und Begrenzungen, eine Heilige, ein Heiliger werden konnte, warum kannst du das nicht? Sind wir bereit, diese Herausforderung anzunehmen?